

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Klaus-Jürgen Hedrich, Dr. Norbert Blüm, Siegfried Helias, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksache 14/4099 –**

Ankündigung eines „Aktionsplans“ zur Verringerung der weltweiten Armut durch den Bundeskanzler auf dem UN-Millennium-Gipfel

Laut Presseberichten hat Bundeskanzler Gerhard Schröder auf dem New Yorker Millennium-Gipfel im September 2000 den teilnehmenden UN- und Staatenvertretern von deutscher Seite einen „Aktionsplan“ angeboten, der dazu beitragen soll, das von den UN gesetzte Ziel einer Halbierung der weltweit in extremer Armut lebenden Menschen bis zum Jahre 2015 zu erreichen. Der Plan werde jetzt bis ins Detail entwickelt, weswegen Bundeskanzler Gerhard Schröder in New York von Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul begleitet werde.

1. Trifft es zu, dass die Bundesregierung einen derartigen Aktionsplan vorbereitet?

Wenn ja, wie sehen dessen Details aus?

Ja. Das Konzept wird derzeit erarbeitet.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung vom 4. Oktober 2000 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

2. Welche zusätzlichen finanziellen Belastungen resultieren daraus kurz- und mittelfristig für den Bundeshaushalt bzw. Entwicklungshaushalt?
3. Wie ist die Ankündigung dieses ambitionierten Vorhabens in Einklang zu bringen mit dem von der mittelfristigen Finanzplanung vorgegebenen Abwärtstrend des deutschen Entwicklungshaushalts?

Der Aktionsplan wird im Rahmen der Finanzplanung der Bundesregierung erstellt werden.

4. Ist dieses Vorhaben im Grundsatz mit den UN oder anderen Gebern vorab abgestimmt worden?

Der beabsichtigte Aktionsplan steht im Einklang mit dem von der VN-Sondergeneralversammlung (Juni 2000) und dem vom VN-Millenniumsgipfel beschlossenen Halbierungsziel 2015 und mit der Aufforderung der SGV, dass alle Länder Ziele der Armutsbekämpfung in ihre nationalen Strategien aufnehmen sollten. Dieses Ziel kann nur partnerschaftlich verwirklicht werden. Die Entwicklungsländer selbst müssen ihre Politik verstärkt auf Armutsbekämpfung ausrichten, die Industriestaaten und die internationalen Institutionen müssen dieser Verpflichtung ebenso gerecht werden und abgestimmt handeln. Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, dass andere Geber und multilaterale Institutionen ebenfalls Aktionspläne aufstellen.

5. Existieren nach Kenntnis der Bundesregierung Planungen für ähnliche Aktionspläne bei anderen Gebern und werden diese mit dem oben genannten Aktionsplan koordiniert?

Auch andere Geber haben entsprechende Pläne angekündigt bzw. in Vorbereitung. Zum Beispiel hat Großbritannien seit einer Reihe von Jahren die Entwicklungspolitik verstärkt auf Armutsbekämpfung ausgerichtet und eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die Elemente eines Aktionsplanes darstellen. Vergleiche im Übrigen die Antwort zu Frage 4.